



Deutschlands einzige Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie erneuert sich

Verjüngtes Redaktionsteam der »Marginalien« präsentiert sein erstes Heft auf der Leipziger Buchmesse

Leipzig, 12. März 2018. Herausgegeben von der Pirckheimer-Gesellschaft sind die »Marginalien« die einzige Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie in Deutschland. Wer sich zu bibliophilen Themen auf dem Laufenden halten will, kommt um die »Marginalien« nicht herum. Damit das auch in Zukunft so bleibt, müssen auch die Macher der Zeitschrift auf dem Laufenden bleiben. *»Auch in dieser Beziehung sind wir in den vergangenen Monaten richtungsweisende Schritte vorwärts gekommen«*, so die Einschätzung von Ralph Aepler, Vorsitzender des Vorstandes. Mit der Berufung von Till Schröder (43, Berlin) zum Chefredakteur und weiteren vier neuen Mitgliedern in das Redaktionsteam wurde vor sechs Monaten ein Generationswechsel eingeleitet. Inzwischen hat die insgesamt 7-köpfige Redaktion die Grundzüge für eine Erneuerung der Marginalien erarbeitet. Erste Ergebnisse sind im aktuellen Heft zu sehen, das parallel zur Buchmesse erscheint und am Stand der Pirckheimer-Gesellschaft in Halle 3, E 508, zu finden ist. In Halle 5 finden Sie am Stand F 305 den quartus-Verlag, unter dessen Dach die »Marginalien« seit 2016 erscheinen.

Das aktuelle Heft (228) beginnt mit einer Programmerkklärung der neuen Redaktion. Darin heißt es: *»Das Bewährte wird fortgeführt. Dazu gehören beispielsweise die typografischen Beilagen ... Wir werden weiter Haltung beziehen, mit Sachkenntnis und Leidenschaft in Debatten der Zeit eingreifen, für das schöne Buch und seinen Lebensgrund streiten, das soll weiterhin unser Programm sein. Dafür wollen wir uns stärker als bisher nach dem Neuen in der Buchkunst umschauen: Was wird an den grafischen Hoch- und Fachschulen gelehrt, wo ringt der Nachwuchs um eigene Ausdrucksformen, welche neuen Verlage setzen wieder auf das illustrierte Buch? ... Zugleich gilt es, den überkommenen Reichtum zu wahren und – neu – zu sichten. Die Geschichte der Buchkunst und die Sammlungen unserer Leser werden nach wie vor ein Schwerpunkt der Hefte sein.«*



Die Marginalien 2018 / Gespräch auf der Leseinsel in Halle 3

Was die Redaktion der Marginalien für das Jahr 2018 plant, erfahren die Messebesucher bei einem Gespräch zwischen dem Vorsitzenden der Pirckheimer-Gesellschaft, Dr. Ralph Aepler, dem Chefredakteur Till Schröder und dem Gestalter des Heftes, Matthias Gubig, moderiert von Jens-Fietje Dwars. Das Gespräch findet am 15. März um 15 Uhr auf der Leseinsel in Halle 3 statt. Die Teilnehmer stehen vor und nach dem Gespräch für individuelle Gespräche mit Vertretern der Medien zur Verfügung. Bei Interesse kann auch vorab ein Termin vereinbart werden.

Über die Pirckheimer-Gesellschaft

Die Pirckheimer-Gesellschaft wurde 1956 in Berlin von »Buchmenschen« wie Wieland Herzfelde, Arnold Zweig und Werner Klemke gegründet. Sie vereint heute fast 500 Kulturinteressierte aus Deutschland und dem Ausland, insbesondere Bibliophile, Grafik- und Exlibris-Sammler. Namenspatron ist der Nürnberger Humanist und Büchersammler Willibald Pirckheimer (1470-1530). Viermal jährlich gibt die Pirckheimer-Gesellschaft mit den »MARGINALIEN« die einzige regelmäßig erscheinende bibliophile Zeitschrift in Deutschland heraus. Vor Ort ist die Gesellschaft mit ihren Regionalgruppen aktiv. Neben dem Sammeln und Bewahren des »alten Buches« pflegen und unterstützen die Pirckheimer moderne Buchkunst und Grafik und arbeiten mit jungen Buchgestaltern und Künstlern zusammen.